

Anfang und Ende

BRIGITTA RAIMANN

Bei der therapeutischen Arbeit mit Menschen ist sowohl Anfang wie auch Ende einer Behandlungsabfolge wichtig und kostbar. Wie wird daraus eine sprudelnde Quelle auf dem Weg zu neuen Ufern, zu einem neuen Frühling?

Dreikönigsbohne

«In der längsten Nacht der Wintersonnenwende gebiert die Göttin tief in der finsternen Erde das wiedergeborene Sonnenkind. Zwölf Nächte dauerte das Wintersonnenwendefest zwischen dem 26.12. und dem 6.1. In diesen Rau- oder Rachnächten wurden von unseren Vorfahren Stall und Haus mit duftenden, Heil bringenden Kräutern ausgeräuchert. Am Vorabend des letzten der zwölf Tage wurde ein Kuchen gebacken und eine Bohne darin versteckt. Wer das Stück mit der Bohne bekam, war der Bohnenkönig für einen Tag. Die dicken Samen in den Schoten, die so aussehen wie Embryos in der Plazenta, stellen die Ahnen dar, die sich demnächst wieder verkörpern. Die Toten aber sind es, die der Erde und den Menschen Fruchtbarkeit geben. Die Bohne ist auch Symbol und Vorbote für den kommenden Frühling. Die Tage werden wieder länger, das Licht wieder stärker.»

(Aus «Pflanzen der Kelten», Wolf-Dieter Storl)

Die Bohne/das wiedergeborene Sonnenkind ist Symbol für den kommenden Frühling. In meiner Praxis ist das ganz ähnlich. Menschen suchen mich auf, um Beschwerden loszuwerden und mehr über deren Ursprünge zu erfahren. Meist entsteht daraus eine abenteuerliche Reise zu neuen Ufern. Dabei schöpfe ich aus meinen Erfahrungen als Frau, Mutter, Partnerin, Dozentin, aus Träumen und Begegnungen, aus dem Eintauchen in verschiedene Philosophien und Theorien. Die Auseinandersetzung mit dem Engen, Dogmatischen verschiedener «Schulen» führte mich zum Eigenen, Offenen, Visionären meiner therapeutischen Arbeit. Die Fähigkeit, vernetzt zu handeln und beharrlich nach neuen Wegen zu mehr Gesundheit zu suchen, ermöglicht mir, meinen Klientinnen und Klienten massgeschneiderte Werkzeuge mit auf ihren Weg zu geben. So können ihre körperlichen oder seelischen Krisen zu Chancen werden und sie daraus gestärkt hervorgehen.

Am Anfang einer Behandlung

Für mich ist der Anfang wie auch das Ende der Behandlung eines Menschen etwas ganz Kostbares. Unsere Polarity-Werkzeuge für den Anfang sind Anamneseblätter, Fragebögen und die Handlungskompetenz, die ich mir durch die Ausbildung und Praxis erworben habe. Am Anfang der Behandlung bewegt mich die Neugier auf die neue Klientin und auf ihr Vertrauen in meine Arbeit. Ich bin auch gespannt auf das Wesen und die persönliche Geschichte meines Klienten. Ich freue mich darauf, die Ganzheit meiner Arbeit und meine Handlungskompetenz anwenden zu können. Fragen



Die dicken Samen in den Schoten stellen die Ahnen dar, die sich demnächst wieder verkörpern.

tauchen auf: Bin ich der Situation gewachsen? Wie bringe ich das alles in eine einzige Stunde? Ich arbeite ganz bewusst mit der inneren und äusseren Wahrnehmung.

Die Wahrnehmung lässt sich grob in drei Arten gliedern

- 1. Wahrnehmung der äusseren Welt**
Es ist der Kontakt mit dem, was ich gerade jetzt sehe, höre, berühre, rieche, schmecke und was mich bewegt.
- 2. Wahrnehmung der inneren Welt**
Es ist das, was ich jetzt in mir an Empfindungen und Gefühlsregungen habe. Das kann auch Stechen sein oder Muskelverspannungen, Unbehagen oder Wohlgefühl etc.
- 3. Wahrnehmung, die auf Aktivitäten der Phantasie gründet**
Es sind dies die inneren Vorstellungen, Vermutungen, Interpretationen, Erinnerungen an Vergangenes, Vorausnehmen der Zukunft etc.

Arbeit mit der äusseren Wahrnehmung

Für die äussere Wahrnehmung arbeite ich mit einem Fragebogen, dem Konstitutionstyp, der Beschaffenheit und Farbe der Haut, den Bewegungen, den Elementen, der Haltung und der Stimmqualität etc.

Arbeit mit der inneren Wahrnehmung

Bei der inneren Wahrnehmung lasse ich meine eigenen Traumbilder aufsteigen und vernetzte sie mit denen meiner Klienten. Geschichten, Emotionen und die Sicht des weichen Blickes beeinflussen meine Arbeit ebenso wie die äussere Wahrnehmung.

Durch Zusammenfügung der inneren und der äusseren Wahrnehmung werden Samen gesetzt für ein gemeinsames Wachstum. Am Anfang der Behandlung setzen die Klienten und die Therapeuten Ziele, um Lösungen suchen zu können. Bedingungen für die Zusammenarbeit sind zum Beispiel Vertrauen schaffen und «Verträge» machen.

Der Anfängergeist

Eine wichtige Aufgabe der Therapeutin sehe ich darin, die Klientin zu unterstützen, einen Sinn im Leben zu finden und wahrzunehmen. Eine andere wichtige Aufgabe ist, einen möglichst wertungsfreien Umgang mit dem Leiden und der Krankheit zu finden. Diesen wertungsfreien Umgang nennen die Zen-Buddhisten auch den Anfängergeist.

«Der Anfängergeist hat viele Möglichkeiten, der des Experten nur wenige. Er ist der Geist, die Haltung, die sowohl Zweifel wie Zuversicht einschliesst als auch die Fähigkeit, die Dinge immer frisch und neu zu sehen.» Shunryu Suzuki

Dieser Anfängergeist ist eine Metaskill (meta = übergeordnet, darüber; skill = Werkzeug). Die Metaskills bringen die Arbeit

zum Leben, sie machen die Technik zur Kunst. Es ist die Haltung, die Einstellung, die Konsequenz und die Kongruenz des Therapeuten oder Heilkünstlers. Es geht darum, dem Klienten zu vermitteln, dass er sich geschätzt und sicher fühlen kann. So kann ein Wachstum förderndes Feld entstehen.

Am Ende der Behandlungsabfolge

Das Ende einer Behandlungsabfolge hat Ähnlichkeiten mit dem Abschluss jeder einzelnen Behandlung und dem Abschluss eines Jahres. Es geht darum, die Wahrnehmung des Erlebten zu integrieren. Hin und wieder verankere ich die Wahrnehmung des Erlebten mit einem kleinen Geschenk, sei es ein besonderes Öl, ein spezieller Stein oder eine schöne Feder. Das Ende einer Behandlungsabfolge kann sowohl von der Klientin

als auch von der Therapeutin angeregt werden. Das kann schon nach der ersten oder dritten Behandlung erfolgen, wenn die Erwartungen nicht erfüllt wurden. Am Schluss der Behandlungsabfolge ist es wichtig, das Gelernte in den Alltag zu integrieren. Die Klienten sollen mit gestärktem Vertrauen und mit Selbständigkeit die nächsten Schritte gehen können. Der Klient und die Therapeutin geben sich Rückmeldungen. Dabei soll Platz sein für Anerkennung und Kritik. Im gemeinsamen Austausch klären wir noch offene Rechnungen. Der Abschluss einer Behandlungsabfolge ist immer auch ein Wendepunkt und ein Aufbruch des Lebens. Der Schluss der Behandlung ist wie das Symbol der Königsbohne Vorbote für den kommenden Frühling. Die Tage der Patientin werden wieder länger, das Licht wieder stärker...